

Patente, Marken und Finanzierung von Start-ups

Mittel zur Finanzierung und Exit-Performance europäischer Start-ups

Oktober 2023 | Zusammenfassung



Zusammenfassung

Das spektakuläre Wachstum des europäischen Start-up-Ökosystems in den letzten Jahren hat der europäischen Wirtschaft einen erheblichen Aufschwung verliehen. Start-ups werden mehr und mehr als Motoren des Wirtschaftswachstums gesehen, die über ein großes Potenzial verfügen, die zentralen Herausforderungen in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Industrie durch Innovationen in Angriff zu nehmen. Dennoch steht Europa im Vergleich zu den USA beträchtlichen Herausforderungen bei der Überbrückung seiner Finanzierungslücke gegenüber.

Die Studie untersucht die Rolle der Rechte des geistigen Eigentums (IP-Rechte) – vor allem von Patenten und Marken – beim Zugang europäischer Start-ups zu Finanzierungsmitteln. Zu diesem Zweck wird die Verbindung zwischen der Anmeldung von IP-Rechten durch Start-up-Unternehmen und deren Erfolg bei der Risikokapitalbeschaffung untersucht, sowie der Signalcharakter von Patenten und Marken als Indikatoren für erfolgreiche Ausstiegsstrategien für Investoren bewertet.

Diese Fragen sind gerade heutzutage besonders relevant, nachdem der Schock von COVID-19 und die jüngste Straffung der Geldpolitik im Jahr 2022 zu einem Rückgang von Investitionen in europäische Start-ups führten. Da verminderte Investitionen in Risikokapital und die Erwartung eines schwächeren Wirtschaftswachstums der Ära von einfachem Zugang zu Risikokapital ein Ende setzen, sollte IP-Rechten stärkere Aufmerksamkeit gewidmet werden, und zwar nicht nur als Mittel zur Ausschöpfung des Werts des geistigen Eigentums, sondern auch um Investoren auf diesen Wert hinzuweisen.

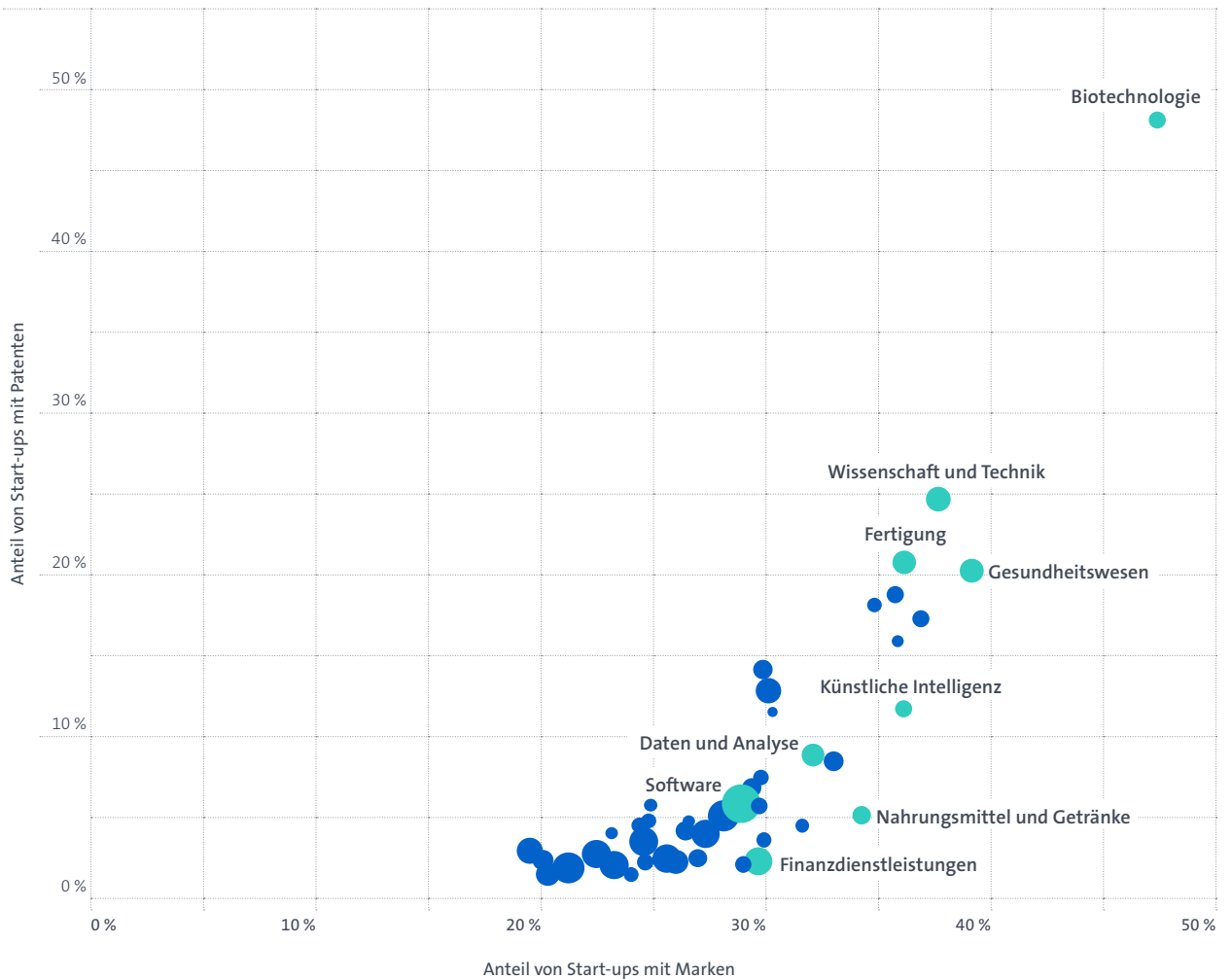
Hauptergebnisse

Durchschnittlich 29 % der europäischen Start-ups haben eingetragene IP-Rechte angemeldet, auch wenn bedeutende Unterschiede zwischen den Industriezweigen bestehen. Die Biotechnologiebranche, in der fast die Hälfte aller Start-ups von Patenten oder eingetragenen Marken Gebrauch machen, ist der schutzrechtsintensivste Wirtschaftszweig. Zu den anderen schutzrechtsintensiven Wirtschaftszweigen zählen Wissenschaft und Technik (mit 25 % Patentnutzern

und 38 % Markennutzern), Gesundheitswesen (20 % Patentnutzer und 40 % Markennutzer) und Fertigungsindustrie (mit 20 % Patentnutzern und 36 % Markennutzern). Start-ups mit eingetragenen IP-Rechten sind in allen Wirtschaftszweigen vorhanden. In nicht schutzrechtsintensiven Wirtschaftszweigen ist die Abhängigkeit von Marken stärker, wohingegen patentnutzende Start-ups in einer kleineren Anzahl von technologiebezogenen Wirtschaftszweigen konzentriert sind.

Abbildung E1

Anteil von Start-ups mit Anmeldungen von Patenten oder Marken nach Wirtschaftszweig

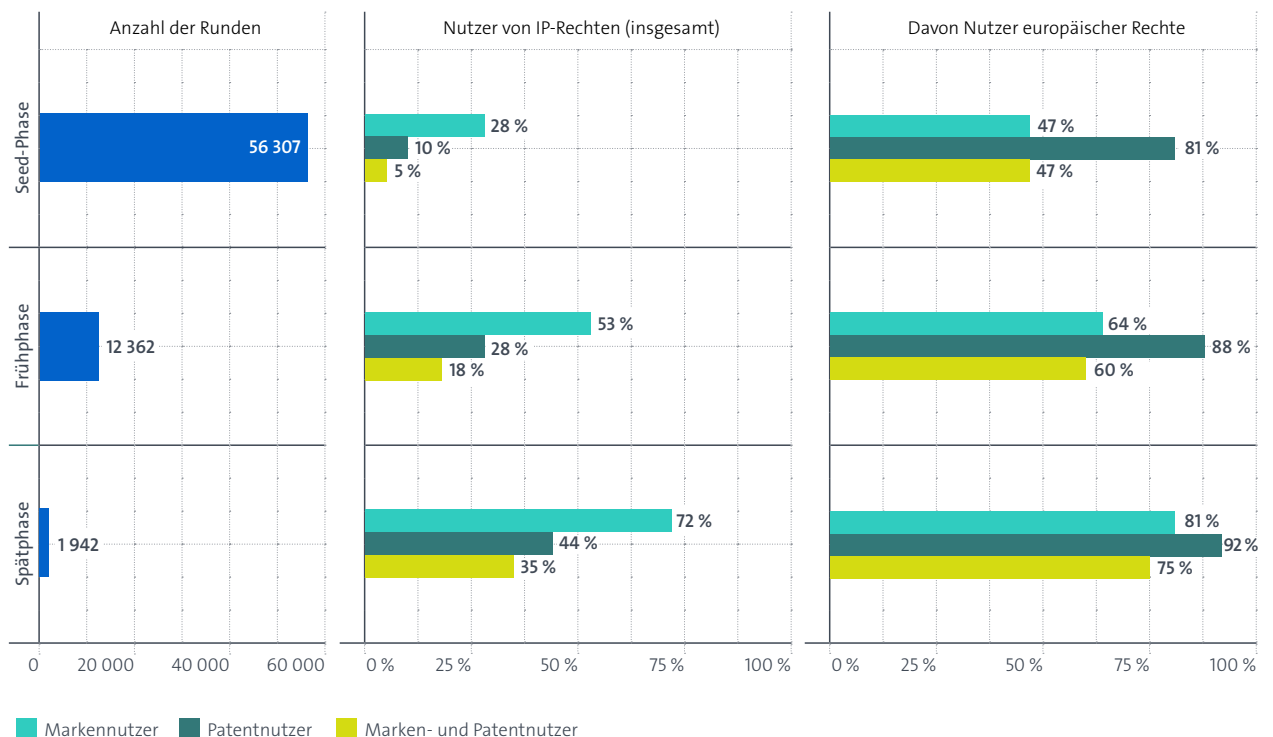


Hinweis: Die Abbildung vergleicht die Anteile von Patent- und Markenanmeldern nach Wirtschaftszweig bei der ersten Stichprobe. Die Größe der Kreise gibt die Zahl der Firmen aus dem Wirtschaftszweig bei der ersten Stichprobe wieder.

Start-ups machen während ihres Wachstums vermehrt Gebrauch von IP-Rechten und legen den Schwerpunkt in allen Wachstumsphasen verstärkt auf europäische IP-Rechte. Während 10 % der über Risikokapital finanzierten Start-ups in der Seed-Phase eine Patentanmeldung eingereicht haben, steigt dieser Anteil in der frühen Wachstumsphase auf 28 % und in der Spätphase (Reihen C und darüber) auf 44 %. Der Anteil an Markennutzern steigt auf gleiche Weise von 28 % in der Seed-Phase auf 53 % in der Frühphase und auf 72 % in der Spätphase. Mehr als 80 % der Start-ups mit einem Patent in den Finanzierungsrunden der Seed-Phase haben eine europäische Patentanmeldung eingereicht. Der Anteil der Start-ups mit einer Marke, die eine Anmeldung für eine europäische Marke eingereicht haben, steigt von 47 % in den Runden der Seed-Phase auf 81 % in den Runden der Spätphase.

Abbildung E2

Anteil von Start-ups mit IP-Rechten in verschiedenen Stadien der Finanzierung

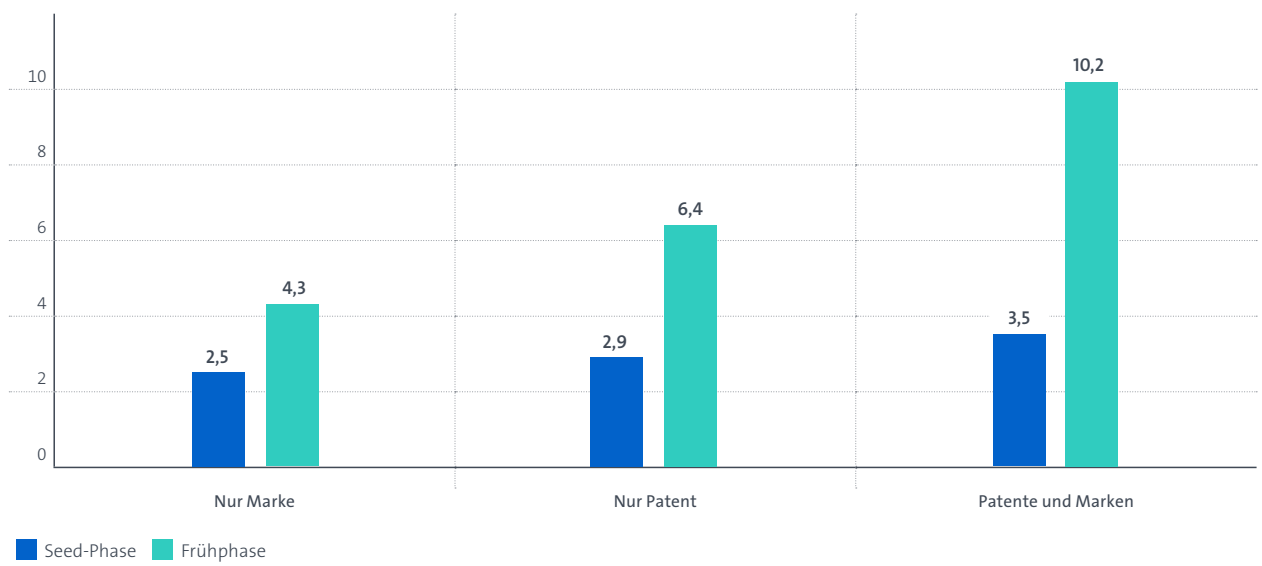


Hinweis: Die erste Tafel gibt die Anzahl der Ereignisse in jeder Phase der Finanzrunde an. Die zweite Tafel zeigt den Anteil der Start-ups, die vor dem Datum der Finanzierungsrunde unterschiedliche Kombinationen von IP-Rechten eingereicht haben. Die dritte Tafel gibt den Anteil der Start-ups in jeder Kategorie an, die vor dem Datum der Finanzierungsrunde Schutzrechte in Form des Eintrags einer Unionsmarke (EUTM), eines europäischen Patents oder beidem beantragt haben.

Die Einreichung von Patent- und Markenmeldungen in der Seed-Phase oder der frühen Wachstumsphase ist mit einer höheren Wahrscheinlichkeit einer nachfolgenden Finanzierung über Risikokapital verbunden. Dieser Effekt ist besonders in der Frühphase wichtig, in der die Wahrscheinlichkeit einer Finanzierung für Start-ups, die eine Marke angemeldet haben, 4,3-mal höher ist; für Start-ups, die ein Patent angemeldet haben, ist sie 6,4-mal höher. Start-ups, die Marken und Patente angemeldet haben, weisen die höchste Wahrscheinlichkeit einer Finanzierung in der Seed-Phase als auch in der Frühphase auf.

Abbildung E3

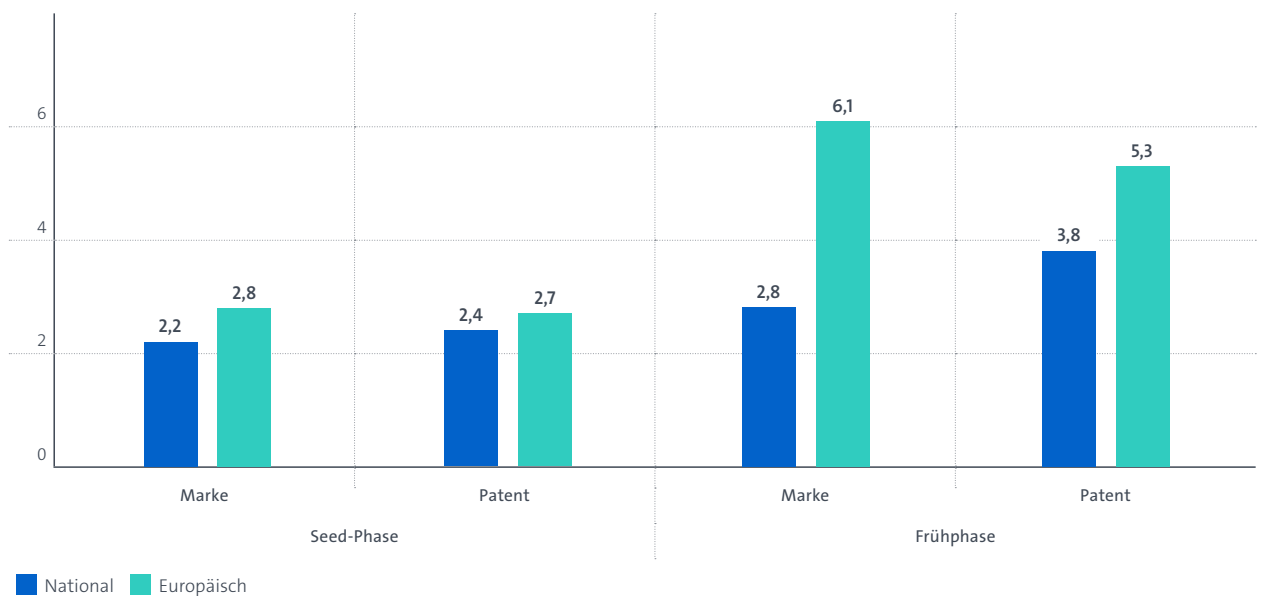
Anstieg der Finanzierungschancen für Start-ups bei vorheriger Anmeldung von Patenten oder Marken



Die Einreichung von europäischen Patent- und Markenmeldungen ist für Start-ups mit einer noch höheren Wahrscheinlichkeit einer nachfolgenden Finanzierung über Risikokapital verbunden. Obwohl dieses Ergebnis bereits in der Seed-Phase zu beobachten ist, ist es in der frühen Wachstumsphase besonders ausgeprägt. Bei Start-ups mit einer Anmeldung für eine europäische Marke ist die Wahrscheinlichkeit 6,1-mal höher, in der Frühphase eine Finanzierung zu erhalten; im Vergleich dazu ist sie bei Start-ups, die lediglich eine nationale Marke angemeldet haben, nur 2,8-mal höher. Europäische Patente sind mit einer 5,3-mal höheren Wahrscheinlichkeit verbunden, in der Frühphase eine Finanzierung zu erhalten; im Vergleich dazu ist die Wahrscheinlichkeit bei Start ups, die lediglich ein nationales Patent angemeldet haben, nur 3,8-mal höher.

Abbildung E4

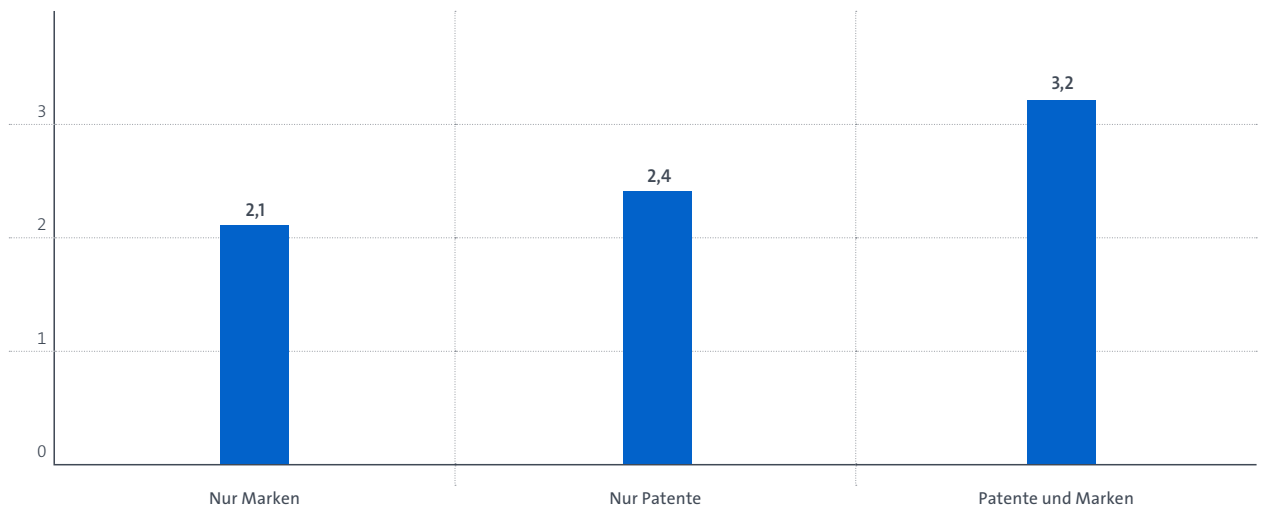
Anstieg der Finanzierungschancen für Start-ups bei vorheriger Anmeldung von europäischen versus nationalen Patenten oder Marken



Die Einreichung von Patent- und/oder Markenmeldungen ist für Investoren mit einer mehr als zweimal höheren Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Ausstiegs verbunden. Die höchste Wahrscheinlichkeit eines Börsengangs (Initial Public Offering, IPO) oder einer Übernahme wird für Start-ups beobachtet, die sowohl Patente als auch Marken angemeldet haben. Bei Start-ups, die europäische IP-Rechte angemeldet haben, wird ebenfalls eine höhere Wahrscheinlichkeit beobachtet als bei Start-ups, die lediglich Gebrauch von Rechten auf nationaler Ebene machen.

Abbildung E5

Anstieg der Ausstiegchancen für Start-ups bei vorheriger Anmeldung von Patenten oder Marken



Der vollständige Bericht ist verfügbar unter:

epo.org/startup-finance

euiipo.eu/startup-finance

© EPA, EUIPO 2023

ISBN 978-3-89605-355-8